Special-Geschäft für Strumpf- und Wollwaaren,
Eduard Börner,
Reichsstraße Nr. 3, neben Sellier's Hof,
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Damen- u. Kinder-Strümpfe, einfarbig und gemustert.
Hervorragende Neuheiten in reichster Auswahl.
Herren-Socken aller Art.

Tricot-Taillen
in großer Auswahl,
das Stück von ℳ 4.50 an.
Tricot-Kleider
für Mädchen von 2—10 Jahren,
das Stück von ℳ 3.50 an.
Tricot-Anzüge
für Knaben von 2—10 Jahren,
das Stück von ℳ 4.50 an.
Tricot-Strümpfe
aus Wolle und Baumwolle,
in 5 Größen vorräthig.
Tricot-Mützen
zu den Anzügen passend,
in kleidsamen Formen.
Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Kinderwagen-Neuheiten, größte Auswahl, empfiehlt F. Thomas, Münzgasse 5.

Hochfeine Creme-Bruch-Chocolade 1 ℳ
Pfd. Auerbach's Hof 32 u. 33, Naschmarkt, Grim. 22

Elegante, gutsitzende
Costumes
liefern nach Maaß aus reinwollenen Neuheiten von 30 Mark an.
Zimmermann & Henning
Petersstraße 17,
parterre und 1. Etage.
Kleiderstoffe — Mäntel.

Familien-Nachrichten.

Bremerhaven, 7. Mai 1888.
Statt besonderer Meldung.
Meine Verlobung
mit Frau Aurora Beermann beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Schweer Quaden.

Verlobte:
Aurora Beermann
Schweer Quaden.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch
Martha verw. **Klemm** geb. **Rost**
mit Herrn
Heinrich Ostermann.
Leipzig, den 8. Mai 1888.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit dem Apotheker Herrn **Ludwig Weber** in Leipzig beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1888.
J. W. verw. Roitzsch.

Johanna Roitzsch
Ludwig Weber
Verlobte.

Hierdurch erkläre ich die Verlobung meiner Tochter Olga als aufgehoben.
Reudnitz, den 5. Mai 1888.
Hermann Schmidt.

Emil Meiche
Betty Meiche
geb. **May.**
Berlin, den 3. Mai 1888. Leipzig.

Paul Häußler
Ida Häußler geb. **Krüger**
Vermählte.
Rochlitz. Schönefeld-Leipzig.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
hocherfreut.
Stuttgart, den 5. Mai 1888,
Kasernenstraße 43a.
Richard Bachmann
und Frau.

Die glückliche Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen.
Schepau, den 4. Mai 1888.
Georg Bellmer und Frau
geb. **Bräunlich.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden hocherfreut
Leipzig, den 5. Mai 1888.
R. Winter und Frau
Lina geb. **Patzschke.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater
Louis Engelberg in Eckartsberga
nach kurzem schweren Leiden heute Vormittag 10 Uhr sanft verschieden ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, den 7. Mai 1888.

Sonnabend Abend ½9 Uhr verschied schnell und unerwartet nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater
Ernst Wilhelm Lohmann,
Castellan am Landwirthschaftlichen Institut, in seinem 52. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz zeigt dies seinen Freunden und Bekannten an
die tieftrauernde Wittwe
Bertha Lohmann geb. **Klie**
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag ½1 Uhr vom Trauerhause, Brüderstraße 34, aus statt.

Sonnabend Abend ½9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Krankenlager meine gute Frau **Rosine Mäde** geb. **Köhler**, was hiermit tiefbetrübt anzeigen mit der Bitte um stilles Beileid. — Leipzig, den 7. Mai 1888.
Ernst Mäde. Wilhelmine Mäde.
Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofs aus statt.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Gattin
Frau
Emilie Wilhelmine geb. Koblenz
nach langem und schweren Leiden uns heute durch den Tod entrissen wurde.
Leipzig, den 7. Mai 1888.
Alwin Schmidt und Kinder.

Todes-Anzeige.
Heute früh ½7 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser Bruder und Schwager, der Kaufmann
Friedrich August Wilhelm
im 41. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies ihren Freunden und Bekannten hierdurch an, mit der Bitte um stilles Beileid
Reuschönefeld, den 7. Mai 1888.
die tieftrauernde Wittwe
Emilie Wilhelm geb. **Tänzer** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Mai, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, Kurzestraße 6, aus statt.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter
Frau Johanne Christiane Kind
hier. Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, 6. Mai 1888.
Otto, Carl und
Marie Herrmann geb. **Kind,**
Prenßergäßchen 4.
Beerdigung Mittwoch früh 9 Uhr von der Capelle des Südfriedhofs aus.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß gestern Mittag unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Wilhelmine** verw. **Lehmann**, geb. **Werner**, nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
August Lehmann.
Leipzig, den 7. Mai 1888.

Schnell und unerwartet starb meine Schwester
Martha,
was ich Bekannten und Freunden hiermit anzeige. Im Namen der Hinterbliebenen
Leipzig, den 6. Mai 1888.
Franz Hannemann,
Alte Elster 10.

Gestern, Sonntag früh 4 Uhr, verschied sanft, ganz unerwartet, im Alter von einem Monat zwei Tagen unser geliebtes Söhnchen
Franz.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, den 7. Mai 1888.
Prof. Dr. **Friedrich Delitzsch**
und Frau geb. **Hoffmann.**

Heute früh ½1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere theure innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Johanna Voigt geb. Brode
in ihrem 70. Lebensjahre.
Dies zeigen nur hierdurch an
Leipzig, 7. Mai 1888.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Sternwartenstraße Nr. 44, aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die uns bei dem Heimgange unserer geliebten Mutter geworden sind, sagen wir nur hierdurch unsern innigen Dank.
Leipzig, am Bezahltfesttage.
Ernst Ang. und **Louise Engelhardt.**

Verlobt: Herr Adolph Wand, Apotheker, mit Frl. Camilla Grah in Dresden. Herr Ewald Bunge in Sanneredorf mit Frl. Martha Eckelmann in Frankenberg. Herr Emil Roßberg, Kaufmann, mit Frl. Ida Lange in Döbeln.
Vermählt: Herr Max Hartmann in Dresden mit Frl. Emma Marx das. Herr Richard Wobst in Hayda mit Frl. Anna Born aus Oschatz. Herr Paul Witte in Zwickau mit Frl. Ida Döhnert das.
Geboren: Herrn W. Kettner in Dresden ein Sohn. Herrn Bezirksarzt Dr. Kindt in Grimma eine Tochter.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unseren geliebten Gatten und Vater, den emeritirten Professor der Theologie an der Universität Dorpat
D. theol. und phil.
Johann Karl Friedrich Keil,
Kaiserl. Russ. Staatsrath und Ritter,
nach dreiwöchentlichem Krankenlager im 82. Lebensjahre von langem reichgesegneten Tagewerk Sonnabend, den 5. Mai, Abends 6 Uhr zur himmlischen Heimath abzurufen.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Rödlitz bei Lichtenstein, Gr.-Grönau bei Lübeck, Ehrenberg bei Hohnstein in der sächsischen Schweiz, Glauchau.
Doris Keil geb. **Blunemann,**
Johanna Hennings geb. **Keil,**
Friedrich Keil, P. zu Rödlitz,
Wilhelm Keil, P. in Ehrenberg bei Hohnstein,
Johannes Keil, Diaconus in Glauchau,
Paul Keil, cand. theol.

Beerdigungs-Anstalt
und Bazar für Fuhrwesen
M. Ritter,
32 Neukirchhof 32.
(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2).
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,
empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener in In- und Ausland.
Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.
Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

M. z. d. 3 P. Heute 6½ U. G. B. 8 U. B. M.
J. O. O. F. L.-L. H. A. pünktl. 8 Ü. A. L. u. Ewhg.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Marien-Bad. Wassertemperatur 20°. Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31. Sophienstraße 13/14.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½4-8.
Speiseanstalt I. Mittwoch: Grüne Erbsen u. Möhren m. Schöpsenfl. T. B. Mehe.
Speiseanstalt II. Mittwoch: Saure Kartoffeln mit Kaldaunen. T. B. Unruh.
Neue Leipz. Speiseanst., Reiser Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfleisch u. Kartoffelstückchen.

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* Charlottenburg, 7. Mai, 6 Uhr 2 Min. Se. Maj. der Kaiser hatte einen ziemlich ruhigen Tag. Die Eiterung hat nachgelassen.

* Charlottenburg, 7. Mai. Bulletin von 9 Uhr Morgens. Da durch reichlichere Absonderung der Schlaf gestört wurde, fühlt Se. Majestät der Kaiser sich heute etwas matt.

* Berlin, 7. Mai. (Fernsprech-Meldung des „Leipziger Tageblattes".) Das Befinden des Kaisers ist seit Sonnabend bedeutend schlechter geworden. Es hat sich ein größerer Eiterausfluß von Neuem eingestellt und die Nachtruhe ist in Folge dessen vielfach gestört. Der Kaiser fühlt sich sehr matt und er durfte gestern den Tag das Bett nicht verlassen. Da die Schwäche und die Appetitlosigkeit noch andauern, so verblieb der Kaiser auch heute im Bett. Das Fieber ist nicht beträchtlich gestiegen, doch glaubt man, daß die Wiederkehr desselben und die stärkere Eiterabsonderung aus einem neuen Abszeß herrühren. Heute Vormittag nahmen sämmtliche Aerzte an der Consultation theil; es verlautet, daß nach ihrer Ansicht eine unmittelbare Gefahr nicht bevorstehend ist. Die Aerzte sehen auch diese Erkrankung als eine jener immer wiederkehrenden Schwankungen des örtlichen Leidens an. Auch heute Vormittag nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen. — Die Kaiserin hatte sich auf der Reise nach dem Ueberschwemmungsgebiet eine starke Erkältung zugezogen, welche sie zwang, zwei Tage das Zimmer zu hüten, ist jedoch wieder hergestellt und konnte zum Geburtstage des ältesten Sohnes des Kronprinzen nach Berlin fahren. — Karl Schurz ist gestern nach Hamburg abgereist und wurde vorher vom Kronprinzen empfangen. — Die Angelegenheit des aus Australien zurückgekehrten ehemaligen Officiers Techow ist an maßgebender Stelle in eingehende Erörterung gezogen worden und es steht eine Erledigung dieser Frage im Sinne des Bittstellers zu erwarten. — Am Sonnabend wurde Professor Dr. Gneist abermals vom Kronprinzen zu längerem Vortrage empfangen. — Am Sonntag Mittag fand unter Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt. — Der heute Abend ausgegebene „Reichs- und Staats-Anzeiger" veröffentlicht die Gnadenbezeigungen, Nobilitirungen und Standeserhöhungen. In den Freiherrnstand wurde erhoben Staatsminister Dr. Lucius, in den Adelsstand Oberpräsident Dr. Achenbach, Prof. Dr. Gneist, Geh. Commerzienrath Mendelssohn, mehrere Unterstaatssecretaire. Eine Gnadenbezeigung erhielt u. A. der Unterstaatssecretair für Elsaß-Lothringen von Puttkamer, ferner der frühere Cultusminister Dr. Falk, dem das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen wurde. Der Baumeister des Reichstagsgebäudes, Wallot, ist zum Königlichen Baurath, Herr von Poschinger, der bekannte Herausgeber des Buches über Bismarck, zum Geheimen Regierungsrath, und Herr Dr. v. Rottenburg zum Rath erster Classe ernannt worden.

Altes Theater.

Leipzig, 7. Mai. Eine alte Gesangsposse — warum nicht? Mit den neuen ist nicht viel Staat zu machen. „Eine leichte Person" hatte A. Bittner, einer der fruchtbarsten Wiener Possendichter, für den österreichischen Geschmack zurecht gemacht; einer der besten Berliner der alten Schule, Emil Pohl, hatte sie ins Berlinerische übersetzt. Es sind da, abgesehen vom Dialekt, allerlei Nuancen zu beachten, welche in beiden Hauptstädten nicht gleichartig sein können. Der Possendichter muß dem großen Publicum an den Puls zu fühlen verstehen. Die „leichte Person" hat sich so seit sehr langer Zeit auf den Bühnen behauptet, und einzelne Scenen werden auch jetzt noch ergötzlich wirken, wie dies auch gestern Abend der Fall war. Das nicht recht haltbare Grundmotiv der Handlung besteht darin, daß ein junges Ehepaar ohne väterlichen Consens heirathet und, als es diesen dann erringt, bereits mit einem Kinde behaftet ist, welches von ihm ausgesetzt wird im Hause des Großvaters. Dieser aber setzt es auf die Straße; hier wird es von der „leichten Person" gefunden, die es aufnimmt und pflegt, trotz des Geredes, das sich daran knüpft und das ihr den Bräutigam kostet; dafür wird sie aber reichlich entschädigt durch die Hand eines reichen Mannes, der bei aller Jovialität und Lebenslust einen tüchtigen Charakter besitzt. Einzelne Aeußerungen, besonders der erste, steigern sich ganz wirkungsvoll; die beiden Possendichter verstehen jedenfalls ihr Metier; auch mit den garstigen politischen Couplets, matten Abgüssen aus den Zeitungen, werden wir verschont.

Die Aufführung solcher alten Possen ist aber auch in anderer Hinsicht sehr lehrreich; sie zeigt uns, wo Bartel den Most holt — und dieser Bartel ist die neuere Possenkomik. So viele dieser Scenen kamen uns bekannt vor — natürlich, wir kennen sie aus Possen von späterem Datum. Dieser Dilettanten-Gesangverein — er kehrt immer wieder und trägt in „Kyritz-Pyritz" zum Erfolge des Stückes bei. Die Scene vor Gericht zwischen dem Zeugen und dem Vorsitzenden, welche sonst gute Bekannte sind — in wie vielen neueren Possen und Lustspielen kehrt sie wieder. Möglich, daß es nur Reminiscenzen sind; doch sie sind jedenfalls sehr lebhaft und betreffen nicht einzelne Stellen, sondern ganze Scenen.

Die „leichte Person" ist die Stickerin Rosalie Feldberg, welche von Frl. Goehrs mit gutem Erfolg gespielt wurde. Frl. Goehrs führt noch nicht alle Scenen mit gleichmäßiger Bravour durch — aber ihr Spiel gewinnt immer mehr ein gegagirtes Wesen. Daß die Possensoubretten sich in allen Rollen sehr ähnlich sehen, haben sie mit den ersten Liebhaberinnen gemein; freilich, sie müssen sich Mühe geben, ihre Charakterköpfe soweit wie möglich zu unterscheiden. Jedenfalls sah Frl. Goehrs ganz schmuck aus. Der Rentier Hütschler des Herrn Müller war ein behäbiger und gemüthlicher Herr; auch den Don Juan, der in ihm steckt, brachte er zur Anschauung, ohne aus dem Charakter der Rolle herauszufallen. Dieser Don Juan erhält ja im Verlauf des Stückes manche heilsame Lection und Rosalie Feldberg wird ihn als Ehefrau ganz zu bannen wissen. Herr Rohland als heiserer Vorsänger und Dirigent des Gesangvereins war ebenso an seinem Platze wie Herr Kaiser als charakterloser Musiker Steindl, Herr Probst als Destillateur Calmus, Herr Herbst als Schuster Hauser, sie alle hatten geeignete Masken gewählt. Die klatschsüchtige und boshafte Wittwe Staarmatz wurde von Frl. Buse recht charakteristisch gespielt. Die Margarethe des Frl. von Romberg traf ganz gut den soubrettenhaften Ton beim Auspacken des Korbes im Schuldgefängniß. Frl. Körner als Emilie spielte ihre Hauptscene mit voller Wärme. Frl. Truhn (Frau Becker), Herr Treutler (Rechtsanwalt Sehring), Herr Matthaes (Theodor Sehring) hatten jene Rollen zu spielen, die für das Gerüst des Aufbaus der Handlung nothwendig, sonst aber nur Futter für Pulver sind; sie repräsentirten diese Anstandspersonen ganz angemessen. Der Untersuchungsrichter Wenzler ist etwas mehr in die Possenkomik verflicht: Herr Bischer ließ dies mit Maß herausempfinden. Alle die anderen zahlreichen Mitwirkenden thaten für den guten Guß und Fluß der Aufführung ihre Schuldigkeit, ebenso die Regie des Herrn Müller und die Musikdirection des Herrn Porst. Die böswilligen neidischen Stickerinnen wurden in Frl. Lewinsohn, Frl. Zöbisch, Frl. Bennings recht lebhaft dargestellt, auch die Ida des Frl. Schwarz trat etwas aus den Gruppen des Ensembles hervor.

Viele Scenen amüsirten das Publicum, das bis zum Schluß seine gute Laune bewahrte, wenn sich auch hier und dort einige Opposition regte. Manches kam ihm jedenfalls sehr bekannt vor, auch Denen, welche die „leichte Person" nicht gesehen hatten, und gerade das verstimmte vielleicht Einige gegen den „alten Schmarren". Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neues Theater.

-nt. Leipzig, 7. Mai. Herr Gorsky vom Stadttheater zu Stettin hat als zweite Gastrolle den Octavio in Mozart's „Don Juan". Die Leistung hinterließ, ebenso wie der Lyonel, einen nicht ungünstigen Eindruck, der nur mehrfach dadurch getrübt wurde, daß der Sänger öfters forcirte und an verschiedenen Stellen auffallend unrein sang. Aus diesem Grunde blieb auch das Publicum dem Gast gegenüber sehr kühl. — Die übrige Besetzung war die alte und bietet deshalb zu Bemerkungen keinen Anlaß. Den Haupterfolg hatte Herr Schelper als Don Juan, der auf stürmisches Verlangen sowohl die Champagner-Arie, wie das Ständchen des zweiten Actes da capo singen mußte. Nicht minder erfreuten sich die Damen Frau Moran-Olden (Donna Anna), Frau Baumann (Elvira), Frl. Artner (Zerline), sowie die Herren Grengg (Leporello), Köhler (Comthur) und Kulpser (Masetto) des lebhaftesten Beifalls. Herr Capellmeister Nikisch leitete die Vorstellung in der gewohnten ausgezeichneten Weise.

‡‡ Leipzig, 5. Mai. Der unter den Chorgesangvereinen Leipzigs eines vorzüglichen Ansehens sich erfreuende Quartett-Verein veranstaltete gestern im Etablissement Bonorand einen Liederabend, dessen Verlauf ein für den Verein ehrenvoller, für die zahlreich erschienenen Gäste genußreicher war. In Herrn O. Mittasch besitzt der Verein einen sehr intelligenten Dirigenten, der selbst schwierigere Aufgaben mit gutem Erfolge zu lösen versteht. Ein Verein, der es mit Chorliedern von Robert Franz wagt, darf immerhin das Zeugniß für sich in Anspruch nehmen, von einem echt musikalischen Geiste erfüllt zu sein. An erster Stelle des Programms prangten denn auch die Lieder aus op. 24 „Frühlingsglaube", „Mailied", „Morgenwanderung"; der stimmkräftige, sehr gut geschulte Chor wurde den für Dilettanten nicht immer leicht zu bewältigenden Schwierigkeiten vollauf gerecht und entwickelte Präcision, sowie anerkennenswerthe Schönheit der Tongebung. Ebenso trefflich gelangen die Chorlieder: „Mit sanften Flügeln senkt die Nacht sich auf die Erde nieder", ein stimmungsvolles Nachtlied von A. Reckendorf und das gemüthvolle Lied von Rust „Kennst du das kleine Blümchen", das Spinnerlied aus den „Jahreszeiten" von Haydn und der Chor der Landleute aus demselben Meisterwerke. Seine Productionen schloß der Quartettverein mit den köstlich humoristisch gefärbten altdeutschen Liedern „An hellen Tagen" von Hasstoldt und dem naiven „Gesellschaftslied" von Friderici, welche von F. Siegert eine treffliche Bearbeitung für Männerchor erfahren, in effectvollster Weise ab, durch lauten Beifall herzlich belohnt. Ein begabter Künstler, der Violinist Herr Bruno Kühn, welcher für Herrn Berber eingetreten war, der leider sich verhindert sah zu spielen, brachte, begleitet von Herrn Gleitz, zwei Sätze aus einem Spohr'schen Concert und eine Cavatine von Raff in sehr ansprechender Weise zu Gehör. Das Publicum lohnte die trefflichen Vorträge mit lebhaftem Beifall. Der sehr lobenswerthe Baryton Herr Tivendell, welcher mit seinen angenehm timbrirten Stimmmitteln Lieder von Leßmann, Kienzl und Neßler sang, erhielt ebenfalls lautesten Beifall, so daß sich der beliebte Sänger noch zu einer Zugabe genöthigt sah. Herr Mittasch besorgte die Clavierbegleitung in geschmackvoller und discreter Weise, und dem Concerte folgte ein sehr animirter Ball.

Die Ausstellung im deutschen Buchhändlerhause.

VI.

Vor allen Dingen sei im letzten Bericht der Druckfehler berichtigt, durch welchen zweimal „Nadelmann" anstatt „Stadelmann" gesetzt ist. Auch muß richtiggestellt werden, daß der Maler des von Gedans xylographischem Institut geschnittenen Bildes „Neue" nicht Hermann Frege, sondern Hermann Freye heißt. Wenden wir uns nun wieder zur Ausstellung, so trifft man zunächst auf die geradezu hervorragenden Leistungen, welche die lithographische Abtheilung der Buchdruckerei und Kunstanstalt von Julius Klinkhardt ausgelegt hat. Nicht minder musterhaft sind die Arbeiten, welche aus der Lichtdruckerei derselben hervorgegangen sind. Eine Mappe mit Lichtdruckproben bekundet die Tadellosigkeit und Vollendung der Resultate sowohl da, wo es sich um Wiedergabe von Gemälden und anderen Kunstwerken handelt, als auch auf dem Gebiete der vielfachen geschäftlichen Anwendungen dieses photomechanischen Verfahrens. Die Lichtdruckanstalt von Albert Fritsch in Berlin zeichnet sich im Buntlichtdruck aus. Auch die lithographische Anstalt von Aug. Kürth in Leipzig liefert schöne bunte Drucke. Von Eschebach & Schäfer sieht man treffliche Portrait-Reproductionen und allerhand mercantile Arbeiten; ebenso liefern Haufler, Schmutterer & Co. in Wien gute geschäftliche Buntdrucke. Von Th. Fischer in Kassel fallen besonders die schönen Farbendrucke nach Deiker'schen Thierbildern in die Augen. Pani Augustin in Reudnitz, „Architekt für Kunstgewerbe", wie er sich nennt, hat hübsch componirte Buchtitel ausgestellt. Hochinteressant ist die Ausstellung des Bibliographischen Instituts, besonders auch durch die den Proceß der sogenannten Herrichtung der Platten beim Illustrationsdruck dem Laien erläuternde Auslegung der sämmtlichen mühevollen Stadien dieses Herrichtungsprocesses. Die rein künstlerische Seite des Stahl- und Kupferstichdruckes 2c. zeigt sich in hochbedeutender Weise entwickelt in Dem, was die Firma F. A. Brockhaus ausgestellt hat. Schon im Vorhergehenden konnte mehrfach auf die prächtigen Leistungen der unter Eichner's gediegener Leitung stehenden Kunstdruckerei dieser Firma hingewiesen werden. Hier nun begegnet man zunächst einer Mappe mit lauter nach photographischen Platten ausgeführten mustergiltigen Photogravüren oder Heliogravüren theils für Seemann's Münchner Malerschule von Rosenberg, theils für Storm's „Immensee" und Eichendorff's „Leben eines Taugenichts". Sie zeichnen sich sämmtlich durch fein herausgearbeitete Tonwirkungen aus. Eine zweite Mappe bringt mit großer Feinfühligkeit gedruckte Radirungen aus der bei Seemann erscheinenden „Lützow'schen Zeitschrift für bildende Kunst"; eine dritte Mappe endlich enthält die im Drucke wundervoll ausgeführten großen Malerradirungen aus drei Jahrgängen der Veröffentlichungen der Weimarer Gesellschaft für Radirkunst. Eine in das Wollen der Künstler liebevoller eingehende Wiedergabe ihrer Werke als in diesen Drucken dürfte kaum denkbar sein.

Wichtige Hülfsmittel des Buchdrucks in von Fachleuten sehr geschätzter Qualität liefert die Messinglinienfabrik für Buchdrucker von Carl Rieger in Leipzig. Heinrich Fischer hat geschmackvolle Etiquetten und Schilde in Glanzfarbendruck ausgestellt. Zierow & Meusch's gute galvanoplastisch hergestellte Ecken, Linien, Segmente und Kreise für den Buchdruck. Die Schriftgießereien Breitkopf & Härtel hier, Lucke & Mayer, Frankfurt a. M., Ferd. Theinhardt, Berlin, Bauer & Co., Stuttgart, C. F. Rühl, Reudnitz-Leipzig, stehen auf der Höhe der Zeit.

Ganz besonders reichhaltig ist Julius Klinkhardt vertreten. Er liefert auch den gleich der Minerva aus dem Haupte des Zeus fertig, ohne Bedürfniß des Nacharbeitens, Hobelns 2c., aus der Gießform gleitenden sogenannten Completguß oder Fertiguß. Auch Benjamin Krebs Nachfolger in Frankfurt a. M. ist mit Fertiguß vertreten. Fast ans Wunderbare grenzen die Leistungen der „Kunst-Reproductions-Anstalt" von Carl Reinecke, Berlin (Schönhauser-Allee 58). Von jedem vergriffenen Druckwerke, von dem nur noch ein Exemplar vorhanden, liefert diese Anstalt ohne jede Schädigung dieses Exemplar zu billigstem Preise facsimilirte Neudrucke in beliebig kleiner Auflage durch eine Art lithographischen Verfahrens. Weiter begegnet man hervorragenden Leistungen im farbigen Accidenzdruck von Förster & Bär in Zwickau, schönen Erzeugnissen der Blattgoldfabrik von Moritz Müller in Dresden, einer großen Mappe mit geschmackvollen Accidenz-, farbigem und Illustrationsdruck von W. Büxenstein in Berlin.

In der letzten Abtheilung des Saales stößt man auf die recht fesselnde Sammelausstellung des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer. Die Erzeugnisse dieser Druckereien sind in 13 stattlichen, ganz gleich ausgestatteten Mappen, welche vom Hofbuchbindermeister Gustav Fritzsche hier in der gewohnten gediegenen und hochgeschmackvollen Weise in Leder mit Handpressungen hergestellt sind. Vertreten sind in diesen Mappen die Firmen Bär & Hermann mit Werkdruck und Illustrationsdruck, besonders russischen Drucken, F. A. Brockhaus mit fremdsprachlichen Werken, Drugulin mit fremdsprachlichen, besonders neugriechischen, auch Illustrationsdrucken, Otto Dürr mit illustrirten Drucken, Fischer & Wittig mit bunten Illustrationsdrucken, Hermann sen. mit Werk- und Zeitungsdrucken, Hesse & Becker mit Werkdrucken, Jul. Klinkhardt mit ganz hervorragenden Accidenzarbeiten, Julius Mäser Reudnitz-Leipzig mit Illustrationsdrucken nach einer höchst sinnreichen, schnell arbeitenden und billigen, vom Genannten erfundenen Zurichtungsweise mit den „Mäser'schen Patentplatten". Interessant sind überdies die nach ähnlichem Verfahren hergestellten vierfarbigen Spielkarten,